

Erfolgreicher Auftritt in der GTC.
Pokal und schnelle Runden in Oppenrod

Mit über 40 Teams ist die GTC (German Team Championship), die Deutsche Langstreckenmeisterschaft im Kartsport in ihre neunzehnte Saison gestartet. Der MSCO hat die Serie in diesen Jahren mitgeprägt und so wollte man auch in diesem Jahr ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden. Mit dem notwendigen Kribbeln im Bauch war man nach Oppenrod gereist. Hoffnungen auf einen erfolgreichen Saisonestand und die Zweifel ob man über Winter alles richtig gemacht hatte, hielten sich die Waage. Die 32, das Nachwuchskart startet in der Beba-Cup-Klasse, die 34 in der Top – Klasse, der GTC.

Es zeigte sich unter schwierigen, kalten und im Zeittraining auch nassen Bedingungen, dass sich die Mühen gelohnt hatten. Man war gerüstet für die ersten 12 harten Stunden des Jahres. Die jungen neu zusammengewürfelten Mannschaften haben natürlich noch wenig Erfahrungen wenn es darum geht spontan, bei einsetzendem Regen, den richtigen Luftdruck zu finden oder blitzschnell das Setup den Bedingungen anzupassen. Dass es dennoch gelang im Qualifying einen hervorragenden siebten und neunten Gesamtplatz zu sichern war ein riesen Erfolg. Das Rennen der beiden Teams ist schnell erzählt. Die 32 fuhr von Anfang an ein blitzsauberes Rennen. Die Boxenarbeit mit Fahrerwechseln und Tankstopps verlief fehlerfrei und schnell. Die Rundenzeiten stimmten und plötzlich fand man sich in einer Situation in der man begriff, dass sogar ein Sieg möglich sei, wenn alles passt. Ein unverschuldeter Radwechsel und eine vermeidbare Zeitstrafe zeigten aber auch, dass der Griff nach dem Sternen nur im Optimum gelingt. Am Ende P3. Erster Auftritt und gleich das erste Podest. Das schönste dabei; die Luft nach oben und das Team brennt. Die Konkurrenz ist gewarnt. Piloten der 32: (Raphael Bangert, Elia Damian, Tristan Paul Elsner, Tino Krautter)

Einen herben Rückschlag, einen schwarzen Tag musste die 34 hinnehmen. Geschichten eben, wie der Sport sie schreibt. Man wollte mit der ebenfalls noch jungen Mannschaft, nur Tommy Helfinger stützt als erfolgreicher und erfahrener Pilot das junge Team, die großen ärgern. Das gelang zunächst – und wie. Von P 7 gestartet pflügte die 34 durch das vordere Feld. Nach einer Stunde setzte man sich unter ständigen Führungswechseln mit ATW - Racing vom Rest des Feldes ab.

Nach einem ersten Fahrerwechsel, der hervorragend mit toller Boxenarbeit klappte, fand man sich allein an der Spitze wieder, ein Traum hätte wahr werden können. Leider kassierte man dann wegen Überfahrens einer Haltelinie an der Waage eine Zeitstrafe, was einem gleich ins hintere Mittelfeld zurückwarf. P23 war diese ernüchternde Zwischenstation. Doch aufgeben gilt nicht. Es ging wieder aufwärts. Zwischenzeitlich tauchte die 34 sogar wieder auf P 4 auf, das Treppchen war wieder zum Greifen nah. Dann die Hiobsbotschaft. Gebrochener Rahmen. Unverschuldet. Material – und Schweißfehler. Ende.

Gerade in dieser Situation zeigt sich aber die wahre Stärke einer Mannschaft. Noch während des Rennens wurde das Kart zerlegt und dem Hersteller übergeben. Die

Stimmung war trotzig. Man hatte gezeigt, dass das Paket geschnürt ist um die großen zu ärgern und zwar mehr als die es wollen. (Piloten der 34: Tommy Helfinger, Joshua Paul Schweizer und Lorenzo und Joshua Heyder)